

Beispielhafte Leistung



Beim „Waldbauerntag 2010“ in Oberveischede: Dr. Philipp Freiherr Heeremann, Landrat Frank Beckehoff, Michael Prinz zu Salm-Salm, ehemaliger Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Waldbesitzer, Klaus Lomnitz vom Forstamt Kurkölnisches Sauerland und Ferdinand Funke, Vorsitzender der Olper Bezirksgruppe des Waldbauernverbandes NRW sowie stellv. Vorsitzender des Waldbauernverbandes NRW (v. l.). Fotos: yve

Oberveischede. Michael Prinz zu Salm-Salm sprach Waldbauern große Anerkennung aus. Beim „Waldbauerntag“ der Bezirksgruppe Olpe ging es auch um das Thema „Zukunft für unseren Wald“.

yve♦Mit einem emotionsgeladenen Vortrag beim „Waldbauerntag 2010“ des Waldbauernverbandes NRW, Bezirksgruppe Olpe, am Donnerstag im Landhotel Sangermann in Oberveischede hinterließ Michael Prinz zu Salm-Salm bleibenden Eindruck bei den Waldbauern der Region. Mit großem Applaus unterstrichen die Anwesenden, dass sie hinter seinen auf den Punkt gebrachten Ausführungen stehen.

Michael Prinz zu Salm-Salm, bis vor wenigen Tagen noch Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Waldbesitzer, sprach den Waldbauern zunächst seine Anerkennung aus. Er blickte zurück auf „Kyrill“ und bilanzierte im Jahr drei nach dem verheerenden Orkan: „Was Sie hier geleistet haben, ist beispielhaft in ganz Europa.“ Gekommen war er, um vor mehr als 70 Besuchern über „Zukunft für unseren Wald“ zu sprechen. Seiner Meinung nach sei es wichtig, für die Zukunft nicht zu starre Regeln aufzustellen. Berlin sei weit entfernt vom Sauerland. Daher sollten die einzelnen Länder die Waldpolitik festlegen. „Was bei mir zu Hause richtig ist, kann hier falsch sein.“ Zwei Millionen Waldbauern bundesweit sollten nicht in eine Richtung marschieren, sondern für Biodiversität sorgen. Zukunft werde nicht mit Vorschriften vom grünen Tisch gestaltet.

Deutschland halte den vorratsreichsten Wald in Europa vor. Und Waldbauern dürften und würden nicht mehr ernten als auch nachwächst. Nachhaltiges Wirtschaften sei das Stichwort. Ein ganz einfaches Prinzip, das auch für den Bundeshaushalt gelten müsste. Selbst die Gesellschaft tue gut daran, auf die Waldbauern zu hören und nicht mehr auszugeben als einzunehmen. Prinz Salm-Salm lieferte einen Seitenhieb an die Akteure der Finanzkonzerne gleich mit: „Die Bäume wachsen nicht in den Himmel.“

Als große Chance für die Zukunft der Waldbauern sah Michael Prinz zu Salm-Salm den Holzbau. Die Holzbauquote liege derzeit bei 14,6 Prozent und habe sich in den vergangenen acht Jahren verdoppelt. In Schweiz oder in Österreich liege sie beispielsweise bei bereits 50 Prozent. „In Holz fühlt man sich nicht nur wohl, sondern stärkt auch die Wirtschaft.“

Abschließend hielt Michael Prinz zu Salm-Salm fest: „Wir müssen unseren Wald lieben.“ Dabei seien die Begriffe „Schützen“ und „Nützen“ untrennbar miteinander verbunden – „nur ein genutzter Wald ist ein guter Wald“.

Ferdinand Funke, Vorsitzender der Olper Bezirksgruppe des Waldbauernverbandes NRW und stellv. Vorsitzender des NRW-Verbandes, hatte bereits zuvor in seinen einleitenden Worten

zur Tagung festgestellt, dass die Branche Forst und Holz zurzeit einen starken positiven Wandel erlebe, den nach „Kyrill“ kaum jemand für möglich gehalten habe.

„Die Wiederentdeckung des Rohstoffes Holz ist in vollem Gange.“ Holz begleite den Menschen das Leben lang: „Das Kinderbettchen, der erste Bleistift, das erste Heft, ein Schreibtisch, ein Schrank, der Parkettfußboden, das Fertighaus und schließlich der Sarg.“ Er betonte aber auch, dass der Wald Eigentum sei, keine gesellschaftliche Verfügungsmasse, die man mal eben so in einen Bürgerwald stecke. Auch das gehöre zur Zukunftbewältigung. Es war nicht das erste Mal, dass Michael Prinz Salm-Salm bei einem Waldbauerntag der Bezirksgruppe Olpe zugegen war: „Sie sind die erste Bezirksgruppe, die ich in zehn Jahren zweimal besucht habe – weil es so schön war.“ „Von meinem Nachfolger soll ich herzlich grüßen, fast hätte ich ihn als Überraschungsgast mitgebracht.“ Neuer Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände ist Philipp zu Guttenberg, der Bruder des deutschen Verteidigungsministers Theodor zu Guttenberg.

Michael Prinz zu Salm-Salm erhielt für seine großen Verdienste für die Waldbauern aus den Händen von Dr. Philipp Freiherr Heeremann, Vorsitzender des Waldbauernverbandes NRW, die goldene Ehrennadel des Verbandes. Ferdinand Funke: „Michael Prinz zu Salm-Salm hat in Berlin für uns an Türen geklopft und manchmal auch getreten.“

Lob in besonderen Weise wurde auch Funke zuteil. Landrat Frank Beckehoff, der wie auch die Bürgermeister der Kommunen oder deren Stellvertreter sowie zahlreiche weitere Ehrengäste beim Waldbauerntag zugegen war, erinnerte an ein wichtiges Ereignis, das Anfang des Jahres stattgefunden habe: Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Ferdinand Funke aus Finnentrop (die SZ berichtete ausführlich). Beckehoff würdigte nochmals die großen Verdienste Funkes und hielt fest: „Der Verband kann froh sein, einen solchen Reiter an seiner Spitze zu haben.“